

Tagesordnungspunkt 10

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Klarenthal am 4. November 2008

Wachsende Unterversorgung von Kinderbetreuungsplätzen in Klarenthal

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, FDP:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Kinderbetreuungsangebot in Klarenthal an die in diesem Stadtteil bestehenden Bedürfnissen anzupassen.

Begründung:

Mit großer Besorgnis nimmt der Ortsbeirat die wachsende Unterversorgung von Klarenthal an Kinderbetreuungsplätzen zur Kenntnis.

Die derzeitige Situation, die durch den verstärkten, an sich wünschenswerten Zuzug junger Familien im Stadtteil entstanden ist, ist gekennzeichnet durch fehlende Kinderbetreuungsplätze, und zwar von den Krippenplätzen über die Kindergartenplätze bis hin zu den Hortplätzen, und Kapazitätsprobleme bei der Grundschule. Es ist Aufgabe der Stadt, für die erforderliche Infrastruktur Sorge zu tragen.

Im Jahr 2008 fehlen nach der von der Stadtteilkonferenz veranlassten Untersuchung in den 4 Kindergärten in Klarenthal (Städtische Kindertagesstätte, Evangelische Kindertagesstätte, Katholische Kindertagesstätte und Kinderhaus Klarenthal) auf der Grundlage der dort eingegangenen Anträge insgesamt 77 Plätze, d. h. Plätze in der Größenordnung einer ganzen Kindertagesstätte. Derzeit betreuen die Kindertagesstätten zwischen 60 (Kinderhaus) und 73 (Evangelische Kindertagesstätte) Kinder. Auf die einzelnen Jahrgänge verteilen sich die fehlenden 77 Plätze wie folgt:

2002	3 Kinder
2003	12 Kinder
2004	22 Kinder
2005	40 Kinder
Summe	77 Kinder.

Hierbei handelt es sich um bereinigte Zahlen; Mehrfachanmeldungen wurden berücksichtigt.

Für das Jahr 2009 ergeben sich folgende (allerdings noch nicht bereinigte) Zahlen:

Kindertagesstätte	Zahl der Anträge	freiwerdende Plätze
Evangelische Kita	59	18
Katholische Kita	50	18
Städtische Kita	44	20
Kinderhaus	60	<u>22</u>
Summe	213	78

Danach ist zu erwarten, dass zu den fehlenden 77 Plätzen aus dem Jahr 2008 in 2009 weitere etwa in gleicher Größenordnung hinzukommen.

Der dargestellte Missstand wird durch den erkennbar verstärkten Zuzug von Familien mit Kindern, die Sprach- und Verhaltensprobleme aufweisen, weiter dramatisch verschlechtert. Gerade für die Kinder mit erzieherischen Rückständen und/oder Sprachproblemen ist eine frühzeitige und stärkere Betreuung erforderlich. Diese kann von den im Stadtteil vorhandenen Kindertagesstätten mit den dort ohnehin herrschenden personellen Engpässen derzeit nicht mehr sichergestellt werden. Aus Sicht des Ortsbeirats ist es deshalb für Klarenthal erforderlich, nicht nur die Zahl der Kinderbetreuungsplätze zu erhöhen, sondern auch die personelle Ausstattung der Einrichtungen zu verstärken

Die sich aus der Personalsituation in den Kindergärten ergebenden Probleme werden dadurch weiter verstärkt, dass die Eltern, deren Kinder keine Aufnahme in den einzelnen Einrichtungen finden, beraten werden müssen. Diese Zeit geht, wie die für den gesamten Verwaltungsmehraufwand, der Kindererziehung in den Gruppen verloren.

Angesichts der dargestellten Lage ist es für den Ortsbeirat umso unverständlicher, dass das von der Katholischen Kirche geplante Projekt, in der dortigen Kindertagesstätte wegen des bestehenden Angebotsdefizits neue Hortgruppen mit 20 Hortplätzen einzurichten, offensichtlich daran zu scheitern droht, dass schulpolitisch diese Art der Kinderbetreuung nicht mehr gewollt ist; statt dessen soll verstärkt auf das Schulkinderbetreuungsangebot in den Schulen gesetzt werden. Der Ortsbeirat hat erhebliche Zweifel, ob dieses Angebot der Problematik gerecht wird, die sich nicht zuletzt aus der besonderen Situation in Klarenthal, insbesondere aus der hohen Kinderzahl mit Migrationshintergrund, ergibt. Außerdem reicht das derzeitige Raumangebot für die zusätzlichen Aufgaben nicht aus.

Der für die Betreuung der Kinder im Vorschulalter bestehende Missstand hat Auswirkungen auf die Arbeit der Grundschule in Klarenthal (Geschwister-Scholl-Schule). Die Situation dieser Schule ist derzeit gekennzeichnet durch eine aus der Sicht des Ortsbeirats bestehende Überbelegung. Während der Schulentwicklungsplans 2004 für die Geschwister-Scholl-Schule noch eine Schülerzahl von um die 300 zu Grunde legt, werden zurzeit bereits über 400 Schüler an der Schule unterrichtet. Auch hier spielen die häufig auf den Migrationshintergrund zurück zu führenden sprachlichen und sozialen Defizite einer größeren Zahl von Kindern eine wichtige Rolle. Wenn nun verstärkt Kinder ohne die in den Kindergärten obligatorische Vorbereitung auf die Schulzeit in der Schule aufgenommen werden müssen, tritt dort eine erhebliche Mehrbelastung ein, die eine entsprechende bessere Ausstattung dieser in personeller und räumlicher Hinsicht erfordert.

Der Ortsbeirat ist deshalb der Auffassung, dass der weitere Zuzug junger Familien in Klarenthal nur dann noch politisch verantwortet werden kann, wenn die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen in der Schule und den Kinderbetreuungseinrichtungen angepasst werden.

Der Ortsbeirat lädt die betroffenen Dezernate zu einem Gespräch in die Ortsbeiratssitzung am 02.12.2008 ein.

Beschluss Nr. 0117

Der gemeinsame Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird in der nachfolgend aufgeführten Fassung beschlossen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das Kinderbetreuungsangebot in Klarenthal an die in diesem Stadtteil bestehenden Bedürfnissen anzupassen.

Begründung:

Mit großer Besorgnis nimmt der Ortsbeirat die wachsende Unterversorgung von Klarenthal an Kinderbetreuungsplätzen zur Kenntnis.

Die derzeitige Situation, die durch den verstärkten, an sich wünschenswerten Zuzug junger Familien im Stadtteil entstanden ist, ist gekennzeichnet durch fehlende Kinderbetreuungsplätze, und zwar von den Krippenplätzen über die Kindergartenplätze bis hin zu den Hortplätzen, und Kapazitätsprobleme bei der Grundschule. Es ist Aufgabe der Stadt, für die erforderliche Infrastruktur Sorge zu tragen.

Im Jahr 2008 fehlen nach der von der Stadtteilkonferenz veranlassten Untersuchung in den 4 Kindergärten in Klarenthal (Städtische Kindertagesstätte, Evangelische Kindertagesstätte, Katholische Kindertagesstätte und Kinderhaus Klarenthal) auf der Grundlage der dort eingegangenen Anträge insgesamt 77 Plätze, d. h. Plätze in der Größenordnung einer ganzen Kindertagesstätte. Derzeit betreuen die Kindertagesstätten zwischen 60 (Kinderhaus) und 73 (Evangelische Kindertagesstätte) Kinder. Auf die einzelnen Jahrgänge verteilen sich die fehlenden 77 Plätze wie folgt:

2002	3 Kinder
2003	12 Kinder
2004	22 Kinder
<u>2005</u>	<u>40 Kinder</u>
Summe	77 Kinder.

Hierbei handelt es sich um bereinigte Zahlen; Mehrfachanmeldungen wurden berücksichtigt.

Für das Jahr 2009 ergeben sich folgende (allerdings noch nicht bereinigte) Zahlen:

Kindertagesstätte	Zahl der Anträge	freiwerdende Plätze
Evangelische Kita	59	18
Katholische Kita	50	18
Städtische Kita	44	20
<u>Kinderhaus</u>	<u>60</u>	<u>22</u>
Summe	213	78

Danach ist zu erwarten, dass zu den fehlenden 77 Plätzen aus dem Jahr 2008 in 2009 weitere etwa in gleicher Größenordnung hinzukommen.

Der dargestellte Missstand wird durch den erkennbar verstärkten Zuzug von Familien mit Kindern, die Sprach- und/oder Verhaltensprobleme aufweisen, weiter dramatisch verschlechtert. Gerade für die Kinder mit erzieherischen Rückständen und/oder Sprachproblemen ist eine frühzeitige und stärkere Betreuung erforderlich. Diese kann von den im Stadtteil vorhandenen Kindertagesstätten mit den dort ohnehin herrschenden personellen Engpässen derzeit nicht mehr sichergestellt werden. Aus Sicht des Ortsbeirats

ist es deshalb für Klarenthal erforderlich, nicht nur die Zahl der Kinderbetreuungsplätze zu erhöhen, sondern auch die personelle Ausstattung der Einrichtungen zu verstärken

Die sich aus der Personalsituation in den Kindergärten ergebenden Probleme werden dadurch weiter verstärkt, dass die Eltern, deren Kinder keine Aufnahme in den einzelnen Einrichtungen finden, beraten werden müssen. Diese Zeit geht, wie die für den gesamten Verwaltungsmehraufwand, der Kindererziehung in den Gruppen verloren.

Angesichts der dargestellten Lage ist es für den Ortsbeirat umso unverständlicher, dass das von der Katholischen Kirche geplante Projekt, in der dortigen Kindertagesstätte wegen des bestehenden Angebotsdefizits neue Hortgruppen mit 20 Hortplätzen einzurichten, offensichtlich zu scheitern droht, obgleich kein qualitativ und quantitativ adäquates Angebot in der Schule eingerichtet wurde und zurzeit auch nicht eingerichtet werden kann. Diese Art der Kinderbetreuung ist nicht mehr gewollt. Der Ortsbeirat hat erhebliche Zweifel, ob dieses Angebot zurzeit der Problematik gerecht wird, die sich nicht zuletzt aus der besonderen Situation in Klarenthal, insbesondere aus der hohen Kinderzahl mit Migrationshintergrund, ergibt.

Der für die Betreuung der Kinder im Vorschulalter bestehende Missstand hat Auswirkungen auf die Arbeit der Grundschule in Klarenthal (Geschwister-Scholl-Schule). Die Situation dieser Schule ist derzeit gekennzeichnet durch eine aus der Sicht des Ortsbeirates bestehende Überbelegung. Während der Schulentwicklungsplans 2004 für die Geschwister-Scholl-Schule noch eine Schülerzahl von um die 300 zu Grunde legt, werden zurzeit bereits über 400 Schüler an der Schule unterrichtet. Auch hier spielen die häufig auf den Migrationshintergrund zurück zu führenden sprachlichen Defizite sowie soziale Mängel einer größeren Zahl von Kindern eine wichtige Rolle. Wenn nun verstärkt Kinder ohne die in den Kindergärten obligatorische Vorbereitung auf die Schulzeit in der Schule aufgenommen werden müssen, tritt dort eine erhebliche Mehrbelastung ein, die eine entsprechende bessere Ausstattung dieser in personeller und räumlicher Hinsicht erfordert.

Der Ortsbeirat ist deshalb der Auffassung, dass der weitere Zuzug junger Familien in Klarenthal nur dann noch politisch verantwortet werden kann, wenn die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen in der Schule und den Kinderbetreuungseinrichtungen angepasst werden.

Der Ortsbeirat lädt die betroffenen Stadträte/-in (Herr Oberbürgermeister Dr. Müller, Herrn Stadtrat Goßmann sowie Frau Stadträtin Scholz) zu einem Gespräch in die Ortsbeiratssitzung am **02.12.2008** ein.

+

+

Verteiler:

Dezernat I z.w.V.
Dezernat VI z.w.V.
Dezernat VIII z.w.V.

Aufgrund Terminüberschneidungen wurde der o.g. Gesprächstermin auf die nächste Sitzung des Ortsbeirates am **20. Januar 2009, 19 Uhr**, verlegt.

Ludwig
Ortsvorsteher